



Stundenentwurf Kita-Kinder



Zielgruppe:

Dieser Entwurf ist für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren gedacht. Er gibt Ideen für eine Vorbesprechung des Ostergartens und Material, um den Besuch nachzubereiten.



Durchführungszeit:

variabel



Material:

Weihnachtsglocke, Krippenfiguren, Hirten, Schafe, Stern, Engel ...

Präpariertes Überraschungsei mit fehlendem Inhalt

Bilder vom Ostergarten

Was braucht es für das Erzählen der Geschichten von Jesus? Was braucht es für das Erzählen der Ostergeschichte?

Schön, dass Sie mit Ihren Kindergartenkindern den Besuch unseres Ostergartens planen. Wir freuen uns sehr, Sie bald mit den Kindern bei uns in der Pforzheimer Stadtmission begrüßen zu dürfen.

Wir haben Ihnen einige Möglichkeiten zusammengestellt, wie Sie den Ostergarten mit den Kindern durch Fragen, Erzählungen oder Ideen vor- und nachbereiten können.

In Nachfolgenden haben wir Ihnen einige Bausteine aufgelistet. Sie können diese – oder wenn Sie etwas mehr Zeit haben – gerne alle Bausteine bearbeiten und umsetzen.

Baustein 1: Jesus wird geboren

Inhalt: Es ist noch nicht lange her, da haben wir an Weihnachten den Geburtstag von Jesus gefeiert. Aber wer ist Jesus eigentlich? In der Bibel können wir lesen, dass Jesus Gottes Sohn ist. Jedoch hatte er auch hier auf der Erde eine Mama mit Namen Maria und einen Papa mit Namen Josef. Gott, sein Vater, wohnt im Himmel und hat sich einen coolen und echt tollen Start für Jesus hier auf der Welt ausgedacht. Gott ist es wichtig, dass Jesus für jeden Menschen da ist. Jesus soll nicht nur zu den Reichen kommen, sondern zu jedem, egal ob klein oder groß, ob arm oder reich.

Impulsfragen für die Kinder:

- Weiß jemand von euch, wo Jesus auf der Welt geboren ist? (Im Stall in Bethlehem)
- Wieso ist Jesus in einem Stall geboren? (Es war kein Platz mehr in den Gaststätten)
- Wer kam denn alles zu Besuch? (Die Hirten, die Weisen)
- Hatte Jesus ein Bett als Baby? (Nein, er lag in einer Futterkrippe)
- Was strahlte über dem Stall, um zu zeigen, dass Jesus dort geboren wurde? (Der Stern)

Ideen zur Umsetzung:

- Stellen Sie zusammen mit den Kindern Ihre Weihnachtskrippe auf.
- Spiel: „Was fehlt?“ Material: Weihnachtsglocke, Krippenfiguren, Hirten, Schafe, Stern, Engel

- Die Kinder schauen sich die Gegenstände in der Krippe ganz genau an. Ein Kind geht raus vor die Tür oder hält sich die Augen zu. Ein weiteres Kind darf eine Figur aus der Krippe nehmen und hinter dem Rücken verstecken. Das Kind, das draußen war, muss erraten, welcher Gegenstand fehlt.
- Weitere Variante zum Spiel: Sie bilden zwei Gruppen, die „Sucher- und die Versteckergruppe“. Eine „Verstecker-Gruppe“ versteckt Gegenstände der Krippe im Raum und die „Sucher-Gruppe“ sucht gemeinsam die Gegenstände.

Baustein 2: Jesus als erwachsener Mann – ca. 30 Jahre später

Inhalt: Jesus suchte sich auch Freunde, um mit diesen gemeinsam durch ganz Israel zu wandern. Ihm war es wichtig, nicht alleine unterwegs zu sein. Seine Jünger begleiten ihn. Jesus ging zu den Menschen, um ihnen von Gottes Liebe zu erzählen. Ganz oft hat Jesus auch ein Wunder getan: Kranke Menschen wurden geheilt, Wasser hat er zu Wein verwandelt. Mit 5 Broten und 2 Fischen wurden über 5.000 Menschen satt, weil Jesus das Essen vermehren konnte. Jesus machte sogar seinen toten Freund Lazarus, wieder lebendig. Unfassbar, aber so steht es in der Bibel. Er ist allen Menschen liebevoll und wertschätzend begegnet.

Impulsfrage:

- Es ist toll, Freunde zu haben. Was machst du mit deinen Freunden?
- Was ist ein Wunder? (Etwas, was wir nicht machen können. Über das, was wir staunen!)
- Wie nennt man die Freunde von Jesus? (Die Jünger)
- Wie viele Freunde sind mit Jesus umhergezogen? (12 Jünger)

Ideen zur Umsetzung:

Erzählen Sie die Wundergeschichten, damit die Kinder erfahren können, wie Jesus das scheinbar Unmögliche möglich gemacht hat, wie z. B.:

- Die Sturmstillung
- Die Speisung der 5.000
- Die Heilung des blinden Bartimäus
- Hochzeit zu Kana (Wasser zu Wein verwandelt)

Baustein 3: Jesus als König

Inhalt: Schon die Weißen haben im Stall von Bethlehem einen neugeborenen König gesucht. Israel, das ganze Land, war von den Römern besetzt. Später haben die Menschen in Israel gehofft, dass Jesus als ihr König in den Palast einzieht und die Römer vertreibt. Doch Gottes Plan war anders. Jesus wollte nicht König im Palast sein, sondern einen Platz im Herzen von jedem einzelnen Menschen haben.

Impulsfragen:

- Wie stellt ihr euch einen König vor?
- Wie sieht der Palast von einem König aus?
- Was darf ein König alles?

Ideen zur Umsetzung:

- Du bist ein geliebtes Königskind - kreative Ideen: Königsarmband flechten, Königskronen basteln.
- Bewegungserziehung: König, König, welche Fahne weht heute?
- König-Diener-Spiel: König sagt, welcher Gegenstand geholt wird, Diener führt aus. Bezugnahme: Jesus als König ist ganz anders. Er möchte uns dienen, indem er uns hilft und für uns da ist.

Baustein 4: Die Ostergeschichte erzählen

Wir haben Ihnen die Ostergeschichte entsprechend unseren Räumlichkeiten des Ostergartens aufgeteilt. In der linken Spalte steht die Ostergeschichte, wie sie erzählt werden kann. In der rechten Spalte haben wir Ihnen Ergänzungen zum Ablauf/Räumlichkeiten/Geschehnisse aufgeführt, damit Sie im Vorfeld wissen, was auf die Kinder zukommt, um diese vorher aufzuarbeiten.

Biblische Geschichte	Anmerkungen Ablauf beim Ostergarten
<p>Vor dem Stadttor</p>	<p>Der Ostergarten beginnt vor dem Stadttor von Jerusalem. Die Kinder werden vor dem Stadttor begrüßt.</p> <p>Gleich zu Beginn werden die Kinder eingeladen, sich jeweils einen Pflasterstein zu nehmen und diesen auf dem ganzen Weg durch den Ostergarten zu tragen.</p> <p>Der Stein soll symbolisch die Sorgen, Lasten der Kinder tragen. Man kann gerne im Vorfeld mit den Kindern darüber sprechen, welche Sorgen, Lasten, Nöte die Kinder haben und kennen, z. B. Streit der Eltern, Streit mit Freunden, Angst in der Dunkelheit</p> <p>...</p>
<p>Raum Jerusalem</p> <p>Viele Menschen sind in Jerusalem. Sie alle wollen das Passahfest feiern, das Erinnerungsfest. Auch Jesus kommt nach Jerusalem.</p> <p>Auf dem Weg nach Jerusalem ritt Jesus auf einem Esel durch die Stadttore. In Jerusalem herrschte Hochbetrieb. Viele Familien bereiten sich auf das Passahfest vor, den größten Feiertag des Jahres. Als die Leute sahen, dass Jesus kam, eilten sie herbei, jubelten und riefen voller Freude: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ Sie zogen ihre Mäntel aus und breiteten sie auf dem Weg aus, wie einen Königsteppich. Einige nahmen Palmenzweige und schwenkten diese fröhlich wie Fahnen. Wie ein König ritt Jesus in die Stadt hinein. Darüber ärgerten sich die religiösen Führer Jerusalems. „Im Namen Gottes“, murrten sie, „Er kann unmöglich der Sohn Gottes sein.“ So schmiedeten sie Pläne, wie sie Jesus töten wollten.</p>	<p>Das Tor geht auf und die Kinder sehen die Straßen, Marktstände und Häuser von Jerusalem.</p> <p>An den Marktständen können die Kinder Datteln und Feigen probieren.</p>
<p>Raum Abendmahl</p> <p>Endlich war es soweit, das Passahmahl, ein feierliches Abendessen, konnte beginnen. Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung zu Jesus. Doch Jesus sagte traurig: „Das ist unser letztes gemeinsames Essen. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Ich werde verhaftet und getötet werden und einer von euch wird mich verraten.“ Die Jünger sahen sich entsetzt an und konnten nicht glauben, was Jesus gesagt hatte.</p>	<p>Die Kinder gehen eine enge Treppe hoch. In diesem Raum steht ein großer Tisch mit Sitzgelegenheiten. Auf dem Tisch stehen unterschiedliche Gegenstände für das Passahmahl. Die Kinder dürfen Matzen (eine Art Knäckebrot) probieren.</p> <p>Das Licht wird abgedunkelt.</p>

<p>Dann nahm Jesus ein Brot, brach es auseinander und gab jedem ein Stück davon. „Mein Körper muss gebrochen werden wie dieses Stück Brot.“ Danach reichte er einen Becher mit Wein herum, aus dem alle tranken und Jesus sagte: „Dieser Wein ist wie mein Blut, das eure Schuld, das nicht Gute, das ihr getan habt, fortwaschen wird.“</p>	
<p>Raum Garten Gethsemane Nun gingen sie in den Garten Gethsemane, um zu beten. Jesus hatte große Angst vor dem, was auf ihn zukommt. Deshalb wollte er seinen Vater um Kraft bitten. Aus der Ferne hörte man schon die Soldaten. Jesus wurde gefangengenommen und abgeführt. Die Jünger hatten große Angst und liefen weg. Nur Petrus blieb nahe bei Jesus und folgte ihm heimlich.</p>	<p>Es geht die Treppe wieder runter. Im Garten Gethsemane ist es dämmrig. Die Kinder können sitzen oder stehen.</p>
<p>Raum Vorhof Petrus wollte wissen, was mit seinem Freund Jesus passiert. Er stand im Vorhof und wärmte seine Hände am Lagerfeuer. Da kam eine Magd auf Petrus zu. Sie stellte sich vor Petrus hin und fragte ihn: „Gehörst du nicht auch zu diesen Männern, die bei Jesus waren?“ „Nein“, antwortete Petrus, „das war ich nicht.“ Wenig später fragte ihn ein anderes Mädchen: „Bist du sicher? Du siehst genauso aus wie ein Jesusfreund.“ „Bestimmt nicht“, beteuerte Petrus. Noch mehr Leute kamen dazu. „Wir sind sicher, dass du dieser Mann bist.“ „Ich kenne diesen Jesus nicht“, log Petrus. „Ich habe ihn noch nie gesehen.“ In diesem Augenblick krächte der Hahn. Petrus erinnerte sich an die Worte, die Jesus gesagt hatte: „Bevor der Hahn kräht, wirst du 3-mal lügen und sagen, dass du mich nicht kennst.“ Petrus tat das im Herzen weh. Er lief davon und weinte laut und verzweifelt.</p>	<p>Es geht eine große Treppe hinunter. Fackeln, Gitter, Schwerter, Ketten und Speere sind an der Wand. Es bleibt weiterhin dämmrig.</p>
<p>Raum Thronsaal Pilatus Die Römer waren die Herren im Land, deshalb musste Pilatus, der römische Statthalter, das Todesurteil aussprechen. Nachdem er Jesus befragte, sagte er: „Dieser Mann ist unschuldig!“ Doch die Feinde von Jesus gaben nicht nach. So ließ Pilatus den Verbrecher Barabbas aus dem Gefängnis holen und befragte das Volk: „Wen soll ich freilassen? Jesus oder den Verbrecher Barabbas?“ „Barabbas“, schrie die aufgehetzte Menge. „Und Jesus?“, fragte Pilatus. „Ans Kreuz mit ihm“, antworteten die Menschen, die sich vor dem Palast versammelt hatten. Daraufhin wusch Pilatus seine Hände in einer Schüssel und sagte: „Es ist eure Entscheidung. Ich bin unschuldig, denn ich erkenne nichts Böses an Jesus. Ich wasche meine Hände in Unschuld, ihr habt entschieden!“ So wurde Jesus zum Tode verurteilt.</p>	

<p>Gang zum Raum Golgatha</p>	<p>Mit Schwarzlicht beleuchtete weiße Gipsmasken hängen an der Wand. Diese Situation kann beängstigend auf die Kinder wirken.</p>
<p>Raum Golgatha Die Soldaten verspotteten Jesus, schlugen ihn und setzten eine Dornenkrone auf seinen Kopf. Vor den Mauern der Stadt lag der Hügel Golgatha. Dort wurde Jesus an ein Holzkreuz geschlagen. Auch zwei Verbrecher wurden mit Jesus gekreuzigt, rechts und links von Jesus. Ein Verbrecher lachte Jesus aus. Der andere Verbrecher sagte: „Sei still, wir haben etwas Böses getan. Dieser Jesus hat gar nichts Böses getan und ist unschuldig.“ Mitten am Tag wurde es plötzlich ganz dunkel. Jesus hatte große Schmerzen und starb am Kreuz.</p>	<p>Dieser Raum ist dunkel, genügend Sitzgelegenheiten. Hier kann der Stein, den die Kinder getragen haben, am Kreuz abgelegt werden.</p>
<p>Raum Grab Noch am selben Abend nahmen einige Freunde den toten Körper von Jesus vom Kreuz, wickelten ihn in Leinentücher und legten ihn in eine Grabhöhle. Vor den Eingang rollten sie einen großen Stein. Zwei Soldaten bewachten das Grab. Zwei Tage später gingen drei Frauen zum Grab. Sie wollten den Körper von Jesus mit duftenden Ölen eincremen. Auf dem Weg dorthin überlegten sie sich, wie sie den schweren Stein wegrollen könnten. Doch als sie zum Grab kamen, war der Stein bereits auf der Seite und das Grab war offen. Eine helle Gestalt, es war ein Engel, stand am Eingang der Höhle und sprach: „Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst! Jesus ist nicht hier. Er ist von den Toten auferstanden. Geht und erzählt es den anderen Jüngern.“ Da liefen die Frauen schnell los, um es den Jüngern weiterzusagen.</p>	<p>Enge Treppe in die Kellerräume.</p>
<p>Raum Paradies Eine große Freude breitet sich aus. Jesus lebt, welch ein Wunder. Jesus ist nicht tot geblieben, er ist der Sieger über den Tod. Jesus ist für all das Schlimme gestorben. Für dich und für mich. Doch er ist nicht tot geblieben, als einziger Mensch und gleichzeitig Gottes Sohn ist er von den Toten auferstanden. Das kann sonst niemand. Auch wenn diese Geschichte schon lange passiert ist, gilt es heute noch, dass Jesus dein Freund sein möchte. Er ist immer für dich da, wenn du traurig bist, wenn du Angst hast oder vor mega Freude in die Luft springen könntest.</p>	<p>Treppe hoch. Ein helles Licht leuchtet, es duftet und es gibt viel zu entdecken. Hier könnte ein Gruppenbild gemacht werden, wenn Sie möchten. Danach geht es wieder zurück ins Foyer.</p>

Ideen zur Umsetzung (siehe Baustein 5)

Baustein 5:

Inhalt: Legen Sie mit den Kindern die ausgedruckten Bilder vom Ostergarten aus (Bilder sind auf der Homepage vorhanden). Lassen Sie die Bilder auf die Kinder wirken und sind Sie gespannt, welche Eindrücke, Erzählungen die Kinder mitteilen.

Impulsfragen zum Ostergarten:

- Was war das Schönste im Ostergarten für dich?
- Was hast du erlebt?
- Was war für dich am spannendsten?
- Material: Präpariertes Überraschungsei mit fehlendem Inhalt

Der Inhalt wurde vorher schon entnommen, die Schokolade und die Alufolie wieder so glatt wie möglich um das leere Ei gewickelt (evtl. mit Tesa befestigen). Ein Kind darf das Überraschungsei schütteln. Hört es etwas? Das Kind öffnet das Ei. Was ist in dem Ei, in der gelben Plastikverpackung? Die Köpfer können raten – wir hören ja nichts! Dann wird das Ei geöffnet und es ist gar nichts drin. Das Ei ist leer! Bezugnahme zu „Das Grab ist leer“!

Impulsfrage: Warum war das Grab leer? Was war passiert?

Ideen zur Umsetzung:

Gemeinsames Freuen und Staunen über die Ostergeschichte, die z. B. mit unterschiedlichen Figuren, Bildern, gestalteter Mitte, Osterweg, dargestellt und erzählt werden kann.

Kreative Ideen:

Herstellen von Holzkreuzen aus Ästen

Kresse oder Bohnen einpflanzen (es wächst etwas Neues)

Fadentechnik mit bunten Farben – Staunen über die Auferstehung

Experimente zum Staunen (das schwimmende Ei im Salzwasser)

Bilder vom Ostergarten malen: Was ist dir in Erinnerung geblieben? Welcher Raum?

Weiterführende biblische Geschichten: Die Emmaus-Jünger, Jesus begegnet den Jüngern am See Genezareth, Jesu Himmelfahrt.

Wir, das Team des Ostergartens der Pforzheimer Stadtmission, wünschen Ihnen eine tolle, fröhliche und gesegnete Zeit, gemeinsam mit den Kindern die Ostergeschichte vor- und nachzubereiten – ja, zu erleben!

Quellenangaben:

- Weth, Irmgard (1995): Neukirchener-Kinderbibel. Kalenderverlag des Erziehungsvereins. Neukirchen-Vluyn.
- Young, Sara (2018): Ich bin bei dir. Gerth Medien. München.